

# braunschweiger **forum**

Verein zur Förderung  
bürgerlicher Stadtplanung e. V.

**Rundbrief**  
September 2001



**Liebe Leserinnen und Leser,**

der September 2001 wird uns angesichts der weltpolitischen Ereignisse noch lange beschäftigen. Auch wir distanzieren uns von jeglicher Form von Gewalt und hoffen, daß der Terror nicht weitergeht.

Aber es gibt auch Positives zu berichten. So bringt Ihnen / Euch dieser Rundbrief einen Überblick zu den Aktionen am westlichen Ringgleis. Außerdem stellen sich die neuen Mitarbeiterinnen des Vereins mit ihren Projekten bzw. Ideen vor.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht Ihnen / Euch der Vorstand !

## **Ringgleis: Parkplätze statt „grünes Ringgleis“?**

Ein Artikel in der BZ vom 18. Juli d.J. läßt aufhorchen: „Klinikpersonal protestiert gegen Parkplatznot“.

In einem offenen Brief fordern Mitarbeiter des Klinikums Celler Str. mehr Parkplätze. Autoparkplätze natürlich. Der Lösungsvorschlag von Wolfgang Sehrt (CDU): Umnutzung von Teilen des Ringgleises hinter

dem Klinikum (ehemals Bahnhaltestelle Celler Str.) für die Wünsche der Klinikmitarbeiter.

„Wehret den Anfängen“ können wir dazu nur sagen. Wenn die Stadt hier ein schlechtes Beispiel gibt, mit welchen Argumenten will sie dann die Begehrlichkeiten bei anderen privaten Anliegern abwehren, auf dem Ringgleis ebenfalls Parkplätze zu bauen?

Das Verscherbeln des Ringgleises hätte man dann ja gleich der Deutschen Bahn AG überlassen können. Ohne die langwierigen Verhandlungen und ohne die einstimmigen (!) Beschlüsse des Rates zum Kauf des Gleises.

Nein! Ohne ein vom Rat der Stadt gebilligtes Gesamtkonzept für das Ringgleis sollte Herr Sehrt seine Aktivitäten vorübergehend anderen Projekten widmen!

**Wir fordern die umgehende Erarbeitung eines Rahmenplans für das Ringgleis zum Frühjahr 2002!**

-HWF-

## **Ein letzter Blick zurück**

Der Sommer ist dahin! Grau und nasskalt schwappt der Herbst durch's Land, läßt uns frösteln und

zusammenrücken. Bei einem Glas dampfendem Tee erzählen wir uns Geschichten und schwärmen von den wilden **Aktionen rund um's Ringgleis.** „Ja, damals, im Mai des Jahres 2001 ...“ Vor unserem inneren Auge steigt ganz plötzlich das verschwommene Bild eines verrückten Mitfünzigers auf, der entschlossen, bekleidet mit Gummistiefeln bis hoch in den Schritt, hinter quietschgelben Plastikenten das Wasser der Schölke aufpeitschte und die gelben Winzlinge gnadenlos ins Ziel trieb.



Nicht alle seine Veranstaltungen trafen den Nerv dieses Stadtviertels – so geriet das „Singsang am Ringgleis“ gänzlich zur Nullnummer. Selbstkritisch fragen wir uns: Sollte es vielleicht an der frühen Startzeit (Sonntagmorgen – 11.00 Uhr) gele-

gen haben oder „stehen“ die Anwohner nicht auf selbstgeschmeterte Maienlieder?

Die Spannung stieg hingegen ins Unermeßliche als Bezirksbürgermeister Oppermann, bewaffnet mit einer stumpfen Küchenschere, den anarchischen Versuch wagte, das weißrote Flutterband zu durchtrennen, das zu jenem Zeitpunkt die Anwohner des Westlichen Ringgebietes noch immer von der Nutzung ihrer stillgelegten Bahntrasse zwischen Madamenweg und Kreuzstraße abhielt. Ein anerkennendes Raunen ging durch die anwesende Menschenmasse als dieses Werk vollbracht war. Der anschließende Knall der Sektkorken ließ hoffentlich auch den letzten Anwohner des Bezirkes 320 aufhorchen und kräftig applaudieren ... oder vielleicht doch nicht?

Schon ganz bald, einige Tage später, sollten wir während eines Diskussionsforums in der Hochschule für Bildende Künste von der Bürgerinitiative „Rettet die kleinen Hamster und Piepser entlang der Ringgleistrasse“ hören, die gar nicht glücklich über die neue Entwicklung schienen und aufgebracht ihren stacheligen Urwald verteidigten. Ginge es nach ihnen, müsste das Märchen vom schlafenden Dornröschen umgeschrieben werden. Kein wildentschlossener Prinz würde die Brombeerhecke nach 100 Jahren mit seinem Säbel zerhacken und das nette Mädchen von nebenan wachküssen. Ihre Devise lautet: Alles soll so bleiben wie es ist – wir wollen unsere Ruhe. (Zum Glück kennen wir ihre Kinder und die

denken ganz anders über unsere Aktivitäten).

In Scharen bevölkerten sie den Spielplatz am Bunker, rasten umhängt mit buntbemalten Pappkartons - als Waggons verkleidet - hinter „Emma“, der Lokomotive“ her, ließen sich für einige Stunden von den attraktiven Schauspielerinnen der Theatergruppe „Feuer und Flamme“ in entlegene Regionen dieser Welt „beamen“, malten wunderschöne, riesengroße, kunterbunte Bilder und fragten uns am Ende jeden Tages: „Geht's Morgen weiter?“ Auf manche Erwachsene strahlte die gute Laune der Kinder ab, sodass sie ausgelassen mitspielten. Unübertroffen war auch der Auftritt der schon leicht in die Jahre gekommenen Pfadfindertruppe. Ausgerüstet mit einer Kote und diversem Überlebensmaterial kämpften sie sich durch die Schluchten unserer Stadt und beglückten ebenfalls die „Rotznasen“ dieses liebenswerten Stadtviertels mit einem zünftigen Lagerfeuer. Bei Klampfenmusik rückten Jung und Alt zusammen und hielten brav ihren Stockbrotteig, aufgespießt an saftigen Weidenruten – frisch importiert aus Riddagshausen – in die lodernnden Flammen. Mit roten „Backen“ und leuchtenden Augen schob man sich später dann den leicht angekohlten, knusprigen Klumpen in die hungrigen Mäuler und biss genüsslich hinein. Da kam so richtig Freude auf, das ließ die Herzen höher schlagen.

Zu gern wäre ich Mäuschen während des Picknicks der Kinder des Kindergartens Madamenweg und Schölkestraße gewesen, deren Weg sie über die Gleistrasse führte. Ob

sie wohl heil am Ziel angekommen sind, ohne dass sie der böse Wolf in unbekannte Regionen entführt hat. Denn die „lieben Tanten“ aus dem Gesundheitsamt wollten die Kleinen mit einer Zahnprophylaxe am Ringleis überraschen.



Klar, das so eine abwechslungsreiche 10-Tage-Aktion nicht ganz von Pleiten, Pech und Pannen verschont blieb. Tagelang bangten und hofften wir, dass die Frontlader, Raupen und anderes schwere Gerät im Wettlauf mit der Zeit siegen würden und der Hof – oder sollte man lieber von einer Mondkraterlandschaft an den Räumlichkeiten von art blau reden – vor unserem angekündigten Kulturspektakel doch noch planiert würde. Leider weit gefehlt ! In einer Blitzaktion entschieden wir uns in den frühen Morgenstunden desselben Tages für ein Verlegen

der Aktivitäten ins Eichtalviertel und beglückten die Akteure eines bereits organisierten Nachbarschaftsfestes des Mieterbündnisses um Frau Pokorny.

Gut, dass bereits einige Monate ins Land gezogen sind. Der Muskelkater vom Schleppen der vielen Kilos hat sich verzogen, die Nerven liegen auch nicht mehr blank, der Stress ist abgebaut und rückblickend sieht alles nur noch rosig aus.

### **Für finanzielle Unterstützung und Spenden danken wir**

- dem Grünflächenamt der Stadt BS
- dem Kulturinstitut der Stadt BS
- der Koordinierungsstelle für Ausländerfragen
- dem Bezirksrat 320 Westl. Ringgebiet
- Bezirksbürgermeister Dieter Oppermann (SPD)
- dem Tramp- und Globetrotter-Laden
- der Fa. Steinkamp-Fahrräder
- der Radhaus GmbH
- Sigrid Maschke (Anwohnerin)
- Hilke Schmidt (Anwohnerin)

### **Für fachliche Beiträge gebührt unser Dank**

- Manfred Gruner (Stadtheimattpfleger)
- Klaus Hoffmann (Stadtteilheimattpfleger)
- Udo Gebauhr und Heinz Kudalla (Abt. Denkmalschutz der Stadt BS)
- Frank Ehrhardt (Arbeitskreis Andere Geschichte)
- Hans-Joachim Meißner (Architekt und Stadtplaner)

- Wolfgang Wiechers (Stadtplanungsamt)
- Joachim Meyer (Grünflächenamt der Stadt BS)
- Ronald Fellenberg (Design Transfer BS e.V.)
- Wilhelm Meister (Anwohner)
- Hans Junge (Stiftung Wohnen und Beraten)
- Herrn Schrader (Umweltamt der Stadt BS)
- Dr. Bernhard Ohnmacht (bs-forum)
- Tanja Schnock (Biologin)

### **Musikalisch und kulturell wurde die Aktionswoche bereichert durch**

- die Theatergruppe Feuer und Flamme
- die Folk-Gruppe „Ballu“
- das „Maurice Weiss Trio“
- Lisa Fitz und Jan Wanzelius
- Heinz Hüseemann (Drehorgel)

### **Unserer besonderer Dank gilt**

- Sabine Pfeiffer (für die Erstellung von Plakat und Programmzettel)
- der Firma Hochtief (für die kostenlose Überlassung des Baucontainers am Madamenweg)
- der Fa. Nothnagel (für die unkomplizierte Hilfe / Unterstützung beim kurzfristig zur Spinnerstr. verlegten Abschlußkonzert)
- der HBK (für die kostenlose Überlassung der Studio-Galerie)
- der Oswald Berkhan-Schule (für die Vorbereitung und Mitwirkung an der Malaktion)
- Sozialdezernent Bernd Gröttrup

- den Mitarbeitern des städtischen Jugendamtes (Spielmobil)
- den StudentInnen um Prof. Motz (für die Organisation von Spielaktionen)
- den Kitas St. Kjeld, Schölkestr., Madamenweg und der Spielstube Hebbelstr. (für die Spielaktionen)
- der Braunschweiger Pfadfinderschaft um H.-J. (Baby) Mandel

Last but not least danken wir den **Medienvertretern** für die engagierte und umfangreiche Berichterstattung zur Aktionswoche:

- Jörn Stachura (Braunschweiger Zeitung)
- Bruno Niehoff (Radio Okerwelle)
- Bernd Steinbrucker (Westpost)

Allen HelferInnen und UnterstützerInnen, die an dieser Stelle nicht namentlich genannt sind, gilt unser stiller Dank und das Versprechen, sie beim nächsten Mal nicht zu vergessen.

-HW-

## Faltblatt zum Ringgleis erschienen

Pünktlich zur Aktionswoche des forums erschien ein neues Faltblatt zur Geschichte des Ringgleises.

Der von Frank Ehrhardt (Arbeitskreis Andere Geschichte), dem Bezirksheimatpfleger Udo Gebauhr und Heinz Kudalla (Bauordnungsamt, Abteilung Denkmalschutz) erarbeitete Leporello informiert knapp und anschaulich über die Entstehungsgeschichte des Gleises und die ehemaligen Ringgleis-Anschlüsse.

Besonders interessant: die alten Pläne (von 1889) und die historischen Aufnahmen vom Nordbahnhof und Westbahnhof.

Das Faltblatt wird kostenlos abgegeben und ist u.a. im forum-Büro erhältlich.

-HWF-

## Bürgerbaustelle westliches Ringgleis in Aktion

Das westliche Ringgleis muß möglichst schnell begehbar werden! Diese Forderung wurde gleich im Anschluß an die Aktionswoche im Mai 2001 umgesetzt. Und das durch die Anwohner selbst! Die Bürgerbaustelle – eine Initiative des braunschweiger forums – nach einer Idee von Wilhelm Meister hat zunächst den Abschnitt zwischen Madamenweg und Kreuzstraße für Fußgänger und Radfahrer passierbar gemacht.



„1. Bauabschnitt“: Madamenweg – Kreuzstr.

Nach der Sommerpause wird nun das Teilstück zwischen Kreuzstr. und Kälberwiese vom Gestrüpp befreit und anschließend ein Weg mit geeignetem Schottermaterial angelegt. Spontan stellte das Grünflächenamt Handwerkzeug zur Verfügung. Auch das Stadtreinigungsamt beteiligt sich mit einem Container zur Abfuhr des Grünschnitts.



Die ersten 100 m des „2. Bauabschnitts“ wurden am 15.9. geschafft!

Weitere Helfer sind stets willkommen. Treffpunkt für die nächsten Arbeitseinsätze ist die Ecke Kreuzstr. / Ringgleis auf Höhe der Gaststätte „Aydin“. Termine nach dem 30.9. bitte im Büro des bs-forum (895030) erfragen.

Zur Motivation bzw. als Belohnung wird mit Unterstützung der Gaststätte „Aydin“ vom 28.9. – 30.9. ein kleines Ringgleisfest (jeweils ab 14:00 Uhr) veranstaltet. Die Details

stehen noch nicht fest, es wird aber auf jeden Fall für das leibliche Wohl gesorgt sein und musikalische Einlagen geben.

Also los, lassen wir uns das nicht entgehen!

-OO-



Brombeeren haben Stacheln, aua!

## Spielplatz Ekbertstr. eröffnet

Endlich: Der lang herbeigesehnte Tag war da. Am 16.6. wurde der Spielplatz Ekbertstr. bei herrlichem Wetter offiziell freigegeben.

Daß das braunschweiger forum am Zustandekommen dieses Projektes beteiligt war, wurde auf den Grußreden ausdrücklich betont.

Viele Kinder, die noch 1995 ins Rathaus zogen, um ihren Spielplatz einzufordern waren bei der Eröffnung – inzwischen als Jugendliche – dabei. An dieser Stelle ein paar Impressionen von der Eröffnung.

-OO-



Braunschweiger  
Zeitung vom  
18.6.2001

## Ekbertstraße: Spielzentrum eröffnet

Mit einem großen Spielfest ist am Samstag das moderne öffentliche Spielzentrum an der Ekbertstraße eröffnet worden. Das 5400 Quadratmeter große Gelände wurde der Bevölkerung (und vor allem den Kindern) offiziell übergeben; dabei waren auch Braunschweigs Sozialdezernent Dr. Bernd Gröttrup

und Bezirksbürgermeister Dieter Oppermann. Wie in der Samstag-Ausgabe bereits ausführlich berichtet, waren Kinder in die Planungen einbezogen worden. Auf dem Frankfurter Platz fand nachmittags ein Stadtteilstadtteilfest statt, organisiert von der Stiftung „Wohnen und Beraten“.

Foto: B. Comes



Den Kindern wurde tatsächlich einmal zugehört!



Spielplatz Ekbertstr. am Eröffnungstag: Blick Richtung Westen

## Saisonabschluß am 30. September: Zum Erntedank nach Evessen

Zum Abschluß der diesjährigen Radtourensaison lädt das forum am 30.9. zu einem ca. 40 km langen Ausflug nach Evessen am Elm ein. Gestartet wird um 10.00 Uhr an der Musikmuschel im Stadtpark (Jasperallee).

Von dort geht es auf autofreien Wegen über die Herzogsberge, Veltheim und Lucklum nach Evessen. Hier ist eine Kirchenbesichtigung mit Turmbesteigung sowie eine Besteigung des Tumulus eingeplant. „Komm an den Tisch unter Pflaumenbäumen“ heißt es am Ziel, dem Demeter-Bauernhof Plättner. Dort

erwartet die Mitradler eine große Kaffeetafel mit spätsommerlichen Leckereien und Liedern zum Mitsingen.

Zurück geht es über Eilum, Hachum und längs der Wabe. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

## Dauerbrenner: Radausstellung weiter auf Reisen

Die Radausstellung des forums hat auch im Jahr 2001 wieder neue Kapitel ihrer „unendlichen Geschichte“ geschrieben.

Nach Präsentationen in Wolfenbüttel, Recklinghausen, Ulm, Nordenham und Hagen ist sie vom 17. –

28.9. in Walsrode zu sehen. Damit bewegt sie sich zielsicher auf das 20jährige Bestehen und die 200. (!) Präsentation zu. Eigentlich unglaublich angesichts der Schnelllebigkeit unserer Zeit und der Tatsache, daß es sich um eine „handgemachte“ Ausstellung handelt.

Für die jährliche Aktualisierung der Tafeln suchen wir übrigens noch Fotos bzw. Dias von witzigen Fahrrädern und „irren“ Fahrradtypen. Bitte meldet Euch bei Hans-W. Fechtel (Tel 400339) oder im forum-Büro (Tel. 895030).

## Glosse: Oja Troja

Mal ehrlich: interessieren Sie sich wirklich nicht für die alten Kamellen von Homer und dem, was die Nachwelt daraus gemacht hat? Und haben Sie noch nie vom Expertenstreit über das Thema „War Troja ein Dorf oder eine Metropole?“ gehört?

Dann wird es aber höchste Zeit! Schließlich liegt Braunschweig seit Wochen im Troja-Fieber (Ausstellungsende: 14.10.2001)!

Keinen Tag ohne die obligatorischen Götter(dämmerungs) Serie in der BZ. Kein Tag ohne die hundertfache Besteigung des trojanischen Pferdes und das Rätselraten darüber, wo es sein Gnadenbrot der-einst wohl fristen wird.

Endlich hat die Stadt wieder ein Dauer-Event, zu dem sich – den Göttern sei's gedankt – nicht nur Besucher aus der Region einfinden, sondern auch Ex-Minister, sonstige Minister und selbst der Kanzler höchstpersönlich aus dem fernen Berlin.

Wenn das kein guter Beitrag für das Stadtmarketing ist! Und welche Gelegenheit zur Selbstdarstellung für die Kulturprofis und die ihnen ergebenden Bildungs-, Halbbildungs- und Bildungslosen BürgerInnen der Okermetropole!

Oja Troja (Ich schreibe es altdeutsch immer noch so, wie ich es einmal gelernt habe) ist ein starker Impuls für uns alle. Da mögen selbst die Bäcker, die Fleischer und die Gastronomen nicht zurückstehen mit neuen Creationen zum Thema, von den Geschenkartikel-Produzenten und den Friseuren ganz zu schweigen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit schlage ich vor: Erklärt das Holzpferd mitsamt dem Burgplatz endlich zum Weltkulturerbe und laßt es auch im Braunschweiger Karneval hoch- und weiterleben nach dem Motto „Oja, wir aus Troja!“

-HWF-

## Mal wieder: Radler fordern längere Grünzeiten

Spätestens alle 10 Jahre schwellen den Braunschweiger Radlern die Zornesadern angesichts der schlechten Ampelschaltungen.

Diesmal war es der ASTA der TU, der ADFC und der VCD, die ihren Forderungen nach längeren Grünzeiten mit 2100 Unterschriften dem scheidenden OB Steffens übergaben.

Steffens, der Braunschweig vor Jahresfrist noch zur fahrradfreundlichsten Stadt nach Münster erklärt hatte, war von der Aktion offensichtlich so überrascht, daß er sich spontan als Vermittler für ein Ge-

sprach im Tiefbauamt andiente, bei dem den Beschwerdeführern „die Ampelschaltungen erklärt werden sollten“ (BZ vom 26.7.2001).

Diese „Ehre“ ist dem bs-forum und dem ADFC 1990 schon einmal zuteil geworden. Außer der Darstellung von – vermeintlichen – Sachzwängen seitens der Ampeltechniker ist damals allerdings nichts herausgekommen. Im Gegenteil: Mit der Priorisierung der Busse und Stadtbahnen in den 90er Jahren sind die Wartezeiten für die Radler in BS vielfach noch größer geworden.

Vielleicht sollte man das ärgerliche Thema im Rahmen einer Veranstaltung mit den Ampeltechnikern und den Verkehrspolitikern der Ratsparteien einmal öffentlich erörtern. Das forum hätte dazu neben einschlägigen Erfahrungen auch noch ein älteres Video mit Szenen aus dem Braunschweiger Verkehrsalltag beizusteuern.

Ansprechpartner beim forum: Hans-W. Fechtel (Tel. 400339, Wochenende).

## Hallo alle miteinander!!!



Mein Name ist **Miriam Isabelle Markmann** und ich bin die neue FÖJlerin des braunschweiger forums!

Seit dem 1.09.2001 bin ich nun schon hier und hab` mich auch sogleich mit vollem Elan auf die anfallende Arbeit gestürzt.

Eines meiner ersten Ergebnisse ist ein Plakat mit der Aufschrift „Perlen am Ringgleis“, das ich extra für das Treffen bei Aydin entworfen habe. Vielleicht kennt mich der Ein oder Andere schon vom Ringgleistreff bei Aydin, ansonsten sehen wir uns bestimmt im Forum wo ich die meiste Zeit im FÖJler Büro vorm PC sitze.

### Nun ein Schwung aus meiner Vergangenheit:

Nachdem ich erfolgreich meinen Realschulabschluss in der Tasche hatte, ging es gleich weiter auf die „Fachoberschule für Gestaltung“ in Goslar, im übrigen wohne ich auch dort.

In der 11. Klasse musste ich ein einjähriges Praktikum absolvieren. Da es in Goslar nicht viele interessante und kreative Praktikumsstellen gibt, versuchte ich mein Glück in Braunschweig und landete auch prompt im figurentheater fadenschein. Dort wurde meine kreative Seite gefordert und gefördert. Ich baute Figuren für das Stück „Der Klee wächst“ und half bei der theaterpädagogischen Vorbereitung sowie der Nachbereitung in Schulen mit.

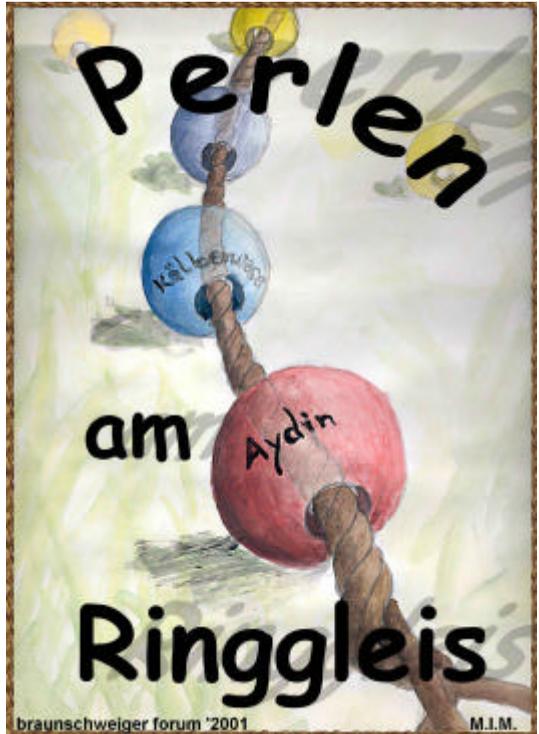
Nach diesem lehrreichen und interessanten Jahr folgte dann der Ernst des Lebens; die 12. Klasse!

Im Großen und Ganzen war die 12. dann doch nicht so schlimm wie erwartet und der Kunstunterricht war erste Sahne! Tja, und nun hab` ich mein Fachabi. Doch leider hatte ich überhaupt keinen Plan was ich nun beruflich machen wollte und entschied mich kurzerhand für ein freiwilliges ökologisches Jahr.

Nun bin ich hier im bs-forum und denke, dass ich viele gute Ideen mit einbringen werde und vielleicht auch mein eigenes Projekt starte!

Wenn sie/ihr Ideen oder Fragen habt, oder einfach mit mir quatschen wollt, ruft mich doch einfach unter folgender Nummer an: **0531/895030**

-MIM-



### HZA-Stelle zu Frauenwohnprojekt beim bs-forum

#### Zur Person:

Mein Name ist **Nicole Mund**, ich bin 33 Jahre alt und Mutter eines 4-jährigen Sohnes. An der Fachhochschule Kiel habe ich mein Architektur-Studium 1997 mit dem Diplom abgeschlossen und bin dann nach Braunschweig gezogen.

Über den Beschäftigungsbetrieb der Stadt Braunschweig habe ich seit Juli diesen Jahres die HZA-Stelle beim Braunschweiger Forum. In Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Planerinnentreffen ist eine meiner Hauptaufgaben, eine Fachtagung mit dem Thema: "Inno-

vative Wohnformen - Projekte von und für Frauen" in Braunschweig vorzubereiten und durchzuführen.

Das Braunschweiger Planerintreffen ist eine Arbeitsgemeinschaft freier Planerinnen und Architektinnen, Mitarbeiterinnen in Büros und Behörden aus Braunschweig und Umgebung und hat die Fachtagung initiiert.

### **Meine Arbeit:**

## **Fachtagung im März 2002 in Braunschweig**

### **"Innovative Wohnformen - Wohnprojekte von und für Frauen"**

Veränderungen in den Haushaltsstrukturen ziehen Veränderungen in den Wohnbedürfnissen nach sich. Es entstehen veränderte Wohn- und Lebensentwürfe von Frauen. Der Anteil an Single- und alleinerziehenden Haushalten nimmt stetig zu.

Familienorientierte Wohnprojekte sollen Frauen alternativ zur traditionellen Familienstruktur helfen, einen Frauenalltag gemeinsam zu leben. Es ermöglicht diesen Frauen, Härten und Isolation sowohl von alten als auch jungen Frauen – besonders alleinerziehenden Müttern – entgegenzuwirken. Eine Gemeinschaft der gegenseitigen Hilfeleistung in allen Lebenslagen soll die unterschiedlichen Belastungen für die Betroffenen erleichtern.

Frauen und Kinder zählen zu den Personenkreisen, die den größten Teil ihrer Zeit dort verbringen, wo sie

wohnen. Aufgrund der besonderen Betroffenheit fordern Frauen seit Jahren Verbesserungen der Wohnqualität. Sie sind diejenigen, die ihr Wohngebiet deutlicher wahrnehmen, sie weisen auf Mängel und Probleme hin, die von Planern nicht erkannt oder für nichtig gehalten werden. Sie fühlen sich verantwortlich für Gesundheit und Umwelt, für Sicherheit auf den Straßen und für sie sind Orte wichtig, die nachbarschaftliche Beziehungen und Kontakte ermöglichen.

Frauen übernehmen in unserer Gesellschaft immer noch den Hauptanteil der sozialen Aufgaben für die engere Gemeinschaft, sind häufiger als Männer alleinerziehende Elternteile, sind überproportional unter den älteren Menschen vertreten und gehören zu den einkommensschwachen Schichten der Bevölkerung. Sie unterscheiden sich in vielfältiger Hinsicht nach Lebenslagen und Lebensphasen.

kindererziehenden Frauen haben sich mit vielen Problemen der Alltagsbewältigung auseinanderzusetzen, insbesondere wenn sie Beruf und Familie miteinander vereinbaren möchten. Zur Vereinfachung des täglichen Lebens werden besondere Anforderungen nicht nur an die Raumstruktur, sondern auch an die Mobilität von Frauen gestellt. Unterschiedliche Wohnungsgrößen, flexiblere Grundrisse und mehr Gemeinschaftsräume(-flächen) für Kommunikation müssen im zeitgemäßen Wohnungsbau berücksichtigt werden.

Anhand von vorhandener Literatur habe ich mich anfangs erstmalig

in die Thematik Frauen und Stadtplanung eingearbeitet. Wir haben dann gemeinsam ein Konzept für den Inhalt, die Durchführung und Finanzierung der Fachtagung erarbeitet. Ich habe Kontakt zu den verschiedenen Frauengruppen des Netzwerkes und Institutionen aufgenommen, die Interesse an einem derartigen Projekt in Braunschweig haben und es unterstützen werden.



In Gesprächen mit Frauen aus verschiedenen Lebenszusammenhängen wurde deutlich, daß ein großer Bedarf an neuen Wohnformen, insbesondere an Frauenwohnprojekten in Braunschweig besteht. Anlässlich einer Podiumsdiskussion am 06. März 2001 manifestierte sich dieses Interesse sehr deutlich, wie es auch in einem Artikel der Braunschweiger Zeitung vom 8. März 2001 dargestellt wurde.

Ziel dieser Fachtagung zum Thema `Frauenwohnprojekte` ist es, sozial- und wohnungspolitische Akzente im Braunschweig von heute zu setzen, neue Wohnformen zu fördern und Menschen – im Speziellen Frauen und Kinder - an der Gestaltung ihres Lebensraumes zu beteiligen. Realisierte Wohnprojekte sollen als Beispiel wirken und zur Nachahmung oder Weiterentwicklung in

unserer Region anregen, Öffentlichkeit für das Thema wird hergestellt. Für die Durchführung der Tagung benötigen wir Sponsoren und die Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich an der Finanzierung beteiligen.

Die Universitäts - Frauenbeauftragte der Technischen Universität Braunschweig unterstützt das Projekt und stellt den Senatssitzungssaal der TU Braunschweig als Veranstaltungsort zur Verfügung. Wir erwarten etwa 100 TeilnehmerInnen von potenziellen Nutzerinnen, VertreterInnen von Vereinen und Verbänden, Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft sowie Fachleute aus den Bereichen Sozialwissenschaft, Architektur und Stadtplanung.

In Fachreferaten, Lichtbildvorträgen und Gesprächen sollen zeitgemäße Wohnformen – speziell Projekte von und für Frauen vorgestellt und diskutiert werden. Als Rahmenprogramm soll eine Ausstellung im Foyer das Thema visualisieren. Eine Dokumentation der Fachtagung ist ebenfalls geplant.

Wir hoffen auf ein großes Interesse an der Fachtagung und möchten erreichen, daß frauenspezifische Belange bei der Planung Berücksichtigung finden. Vielleicht besteht im Rahmen der "Sozialen Stadt" die Möglichkeit, ein solches Frauenwohnprojekt zu verwirklichen.

Mit freundlichen Grüßen  
Nicole Mund

## Perlen für Braunschweigs Westen

Warum fließen in Braunschweig alle Kräfte und vor allem Finanzmittel in die Innenstadt? Warum bleiben die Perlen am Rande unbeachtet? Das waren die ersten Fragen, die sich mir hier im Forum stellten.

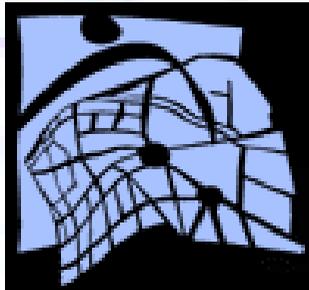
Das Ringgleis vom Jolly Joker bis zur Oker ist nicht nur als Bindeglied innerhalb des westlichen Ringgebietes von großem stadtplanerischem Wert; Interessante Orte, Grundstücke und Gebäude reihen sich wie Perlen an diesem „roten Faden“ auf. Manche muß man nur benennen und schon erfährt der Passant ein Stück Industriegeschichte. Andere warten darauf gestaltet zu werden. Für viele Gruppen, von Kindern bis zu Senioren, die einmalige Chance sich städtischen Raum anzueignen und sich damit über Planung und Umsetzung von eigenen Ideen mit ihrem Wohnumfeld zu identifizieren. Sponsoren werden gesucht!

Nicht nur das, jetzt, wo das westliche Ringgebiet in das Bund / Länderprogramm „**Soziale Stadt**“ aufgenommen wurde, steht denen, die sich engagieren wollen und sich, wie man lesen kann, schon an die Arbeit gemacht haben, die Unterstützung der Stadterneuerer zu.

Aber noch fehlt ein motiviertes Stadtteilmanagement, als Bindeglied zwischen den Bürgern mit ihren Anliegen, Ideen, Konflikten und der Verwaltung, bzw. Politik. Das Stadtteilmanagement als Instrument zur

Umsetzung der integrierten Stadterneuerung, wie das Programm Soziale Stadt sie vorsieht, hat in anderen Städten schon positive und nachhaltige Projekte angestoßen.

Wie kann ein Bürgerforum im westlichen Ringgebiet installiert werden und arbeiten? Wie das Budget aussehen, über das dieses Forum und das Stadtteilmanagement direkt und gezielt Projekte vor Ort selbstbestimmt finanzieren können? Das sind die Fragen, die mich jetzt, nach sieben Wochen Praktikum beschäftigen.



Ich muß noch hinzufügen, daß es unmöglich ist, hier im Forum zu arbeiten, ohne politisiert zu werden, ohne einen Einblick zu bekommen, wie hart und doch lustvoll Projektarbeit von unten sein kann und wie wichtig gute Kommunikation auf allen Ebenen ist.

Einer Perle bin ich auch hier im Forum begegnet, mit einem sehr großen Herz und einer Zivilcourage, von der ich nur träumen kann.

Vom Team im Stadtteilladen habe ich auch gelernt. Vor allem, wie soziale Arbeit mit Menschen aussieht, die die Achtung der Person in den Mittelpunkt stellt, und damit Einsatz über die bezahlte Arbeit hinaus bedeutet.

Herzlichen Dank,

**Susanne Haselhuhn**

(Architekturstudium, Familie, aktuell: Studium des Sozialwesens)

## Erzählnachmittag "Radfahren in Braunschweig"

Zum Erzählnachmittag lädt der Stadtheimatpfleger Manfred Gruner am **Donnerstag 27. September 2001 um 15.30 Uhr** im Wohnpark am Wall, Echternstraße 48 ein.

1912 fiel der Startschuss zum Radrennen "Rund um den Elm" in der Helmstedter Straße. Wir haben somit in Braunschweig das älteste deutsche Straßenrennen, das auch heute noch durchgeführt wird. Am 19. September 1926 fand im Innenraum der Radrennbahn im Sportpark Richmond an der Salzdahlumer Straße das erste Radrennen in ganz anderer Form statt. Das Fahrrad war längst in allen Bevölkerungsschichten ein beliebtes Fortbewegungsmittel. Sowohl Männer als auch Frauen traten kräftig in die Pedale. Die Polizei-Direktion stellte früher Fahrradkarten aus und verlangte eine Nummer am Fahrrad, so manch einer wünscht sich diese Zeiten wieder.

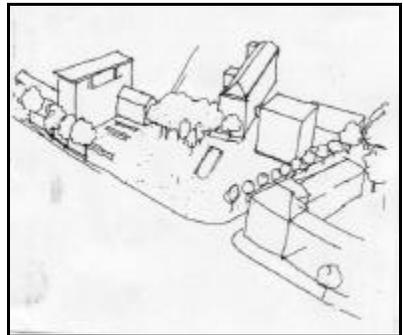
In den letzten Jahrzehnten ist wieder ein Fahrradboom festzustellen. Fast jedes Kind hat heute ein Fahrrad. Doch wie ist es bei allen Verkehrsteilnehmern mit der Verkehrsdisziplin bestellt? Wie sieht der Radwegeausbau in Braunschweig aus? Um Ihre Beiträge und Fragen kompetent beantworten zu können, wurden Gesprächspartner eingeladen: Herr Rainer Uckermann, ein passionierter Sammler aller Zweiräder - besonders der Panther-Fahrräder -, und Herr Dirk Heuvelmann als Radverkehrsplaner der Stadt Braunschweig stehen Rede und Antwort.

Der Erzählnachmittag findet übrigens immer am letzten Donnerstag

in den ungeraden Monaten statt. Weitere Termine: 29.11.01 - 31.1.02 - 28.3.02

## HBK baut den Mexiko-Pavillion auf

Der Mexikanische Pavillion der Expo 2000 hält Einzug in auf dem Johannes-Selenka-Platz in Braunschweig. Der Platz - eher Platzhalter am verkehrsreichen Ring - gewinnt mit dem mexikanischen Pavillon sozial und städtebaulich an Bedeutung. Die neue Bibliothek wird Signet und Wahrzeichen der Kunsthochschule sein und der Platz wird Aufführungsort, Spielfläche, Treffpunkt eines stadtteilbezogenen Lebens, an dem die Studierenden und Mitarbeiter der Kunsthochschule schon in der Vergangenheit lebhaft teilgenommen haben.



Der Johannes-Selenka-Platz soll vor allem ein Ort für die Anwohner des westlichen Ringgebietes werden. Eine besondere Attraktion mit Verweis auf die Kunsthochschule wird die Brunnenskulptur des Bildhauers und HBK-Professors Johannes Brus sein.

## Termine

### **Donnerstag 27. 9. 2001 15.30 Uhr Erzählnachmittag „Fahrradfahren in Braunschweig“**

Herr Rainer Uckermann, ein passionierter Sammler aller Zweiräder und Herr Dirk Heuvelmann, Radverkehrsbeauftragter der Stadt Braunschweig stehen Rede und Antwort.

Ort: Wohnpark am Wall, Echternstraße 48

### **Donnerstag 27. 9. 2001 19.30 Uhr Alternative Ernährungsformen – Vollwert & Co. auf dem Prüfstand**

Referentin: Frau Dr. Wolters, Uni Hannover

Ort: Brunsviga, Studiosaal

Veranst.: Umweltzentrum BS

### **Freitag, 28.9.2001 – Sonntag, 30.9. jeweils ab 14:00 Uhr Arbeiten und Feiern auf dem Ringleis**

„Aydin“ veranstaltet für die Aktiven der Bürgerbaustelle an jedem Tag ein kleines Fest auf dem Ringleis

bei Bratwurst, Musik und kleinen Überraschungen.

Ort: Kreuzstr. 84a (Ecke Ringleis)

### **Sonntag, 30.09.2001 10:00 Uhr Radtour: Komm an den Tisch unter Pflaumenbäumen**

Erntedank-Radtour zum Demeter-Bauernhof Plättner in Evessen (mit großer Kaffeetafel). Unterwegs Kirchenbesichtigung mit Turmbesteigung.

Treff: Musikmuschel, Stadtpark

Länge: ca. 50 km

Veranst.: bs-forum

Infos: Tel.: 89 50 30

### **Vormerken: Vortragsreihe “Gesunde Ernährung”**

Termine: 27.9. (s.o.), 18.10., 1.11., 8.11.2001 jeweils 19:30 Uhr im Studiosaal der Brunsviga, Karlstr. 35

Details bitte im Umweltzentrum (0531)-125992 erfragen, Lokalpresse beachten!

Veranstalter: Umweltzentrum BS

## Impressum

Redaktion und Layout: Ommo E. Ommen (OO)

Beiträge von Hans -W. Fechtel (HWF), Heidi Wanzelius (HW), Miriam Isabelle Markmann (MIM), Nicole Mund und Susanne Haselhuhn

Auflage: 600 Stück

## Büro:

braunschweiger forum

Helenenstr. 32; 38118 Braunschweig

Tel./Fax : 0531-895030

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 Uhr, 15-18 Uhr

E-Mail: [vorstand@bs-forum.de](mailto:vorstand@bs-forum.de)

Homepage: <http://www.bs-forum.de>

Konto: 1 707 868 Nord/LB Braunschweig (BLZ 250 500 00)

